

Die Vögel »naschen« nur daran, um bei einsetzender Körnerfütterung bei Frostwetter mehr den Körnern zuzusprechen.

Ist der Talg nicht frisch, so wird er schon gar nicht angenommen. Das heißt, wenn man einen Rest von einem Winter zum andern aufhebt, rühren die Vögel im zweiten oder dritten Winter dieses Fett nicht mehr an. Diese Erfahrung machte ich in diesem Winter indem ich zwei Blumentöpfe aushing, von denen in dem einen ein Rest Talg vom vorigen Winter und in dem anderen ein solcher vom vorletzten Winter war. Absichtlich bot ich keine Körnernahrung an. Der Talg aber wurde trotz langanhaltendem Glatteis und strengen Frostes weder von den Kohlmeisen noch von den Blaumeisen verzehrt.

Man kann daher auch schlußfolgern, daß bei der sogenannten Futtersteinmischung (= Gemisch von Körnern und Talg), wie sie in den Futterhölzern angeboten wird, höchstwahrscheinlich der meiste Talg verschwendet wird, indem die Vögel denselben eher abhacken um an die Körner zu gelangen, als ihn verzehren.

Was die Margarine als Futtermittel anbelangt, so trifft anscheinend dasselbe zu wie für den Talg, denn von anderen Vogelfreunden erfuhr ich, daß Margarine, wenn sie zu lange und bei stark schwankenden Temperaturen draußen in den Futtergeräten ist, ranzig wird und dann nicht mehr gerne von den Vögeln verzehrt wird. M. Hulthen

Hausperling taucht Nestlingsfutter ins Wasser

Am 27. Juli 1962 machte ich eine nicht alltägliche und m. E. in folgedessen bemerkenswerte Beobachtung: Gegen 15.00 Uhr mit Gartenarbeiten auf meinem Grundstück beschäftigt, fiel mir ein Hausperling (*Passer domesticus*, ad. ♀) auf, der mehrmals eine bis zum Rand gefüllte Waschbütte (die zum Auffangen des Regenwassers dient) anflug um zu trinken. Bald machte mich jedoch das scheinbar ungewöhnliche Trinkbedürfnis des Vogels stutzig. Beim näheren Hinsehen stellte ich fest, daß das Sperlingsweibchen Futter im Schnabel trug. Es tauchte dasselbe mehrmals ins Wasser, um anschließend das sich in einer Mauerhöhle eines Hausgiebels befindliche Nest anzufliegen. Bei insgesamt 23 bis gegen 16.30 Uhr vorgenommenen Fütterungen wiederholte sich der eben beschriebene Vorgang 19 Mal; nur bei der 4., 11., 15. und 17. Fütterung wurde das Futter nicht eingetaucht. Zu bemerken bleibt, daß das angepaarte ♂ während dem Beobachtungszeitraum kein einziges Mal das von ihm gesammelte Futter ins Wasser tauchte, und auch, daß das ♀ dieses ungewöhnliche Verhalten ab 16.30 Uhr einstellte.

Es stellt sich hier die Frage, ob das Trinkbedürfnis des Altvogels bzw. der juv., die Außentemperatur (ca 25°) oder etwa die qualitative Zusammensetzung des Nestlingsfutters (in den umliegenden Gärten aufgelesene Kleininsekten) den Anstoß zu dieser abnormen Verhaltensweise gaben? Daß verschiedene Vogelarten ihre Jungen mit im Kehlsack herbeigebrachtem Wasser tränken, ist mehrfach in der ausländischen Fachliteratur erwähnt worden. Z. B. ist dies vom Kormoran bekannt, und persönlich stellte ich den Vorgang auch bei der Staatkrähe fest.

Das eingangs erwähnte Durchnässen des Futters vor dessen Verabreichung an die Nestlinge dürfte hingegen eine seltene Verhaltensweise von Altvögeln sein, da meines Wissens hierlands noch keine diesbezüglichen Beobachtungen vorliegen.

V. Wassenich

Tätigkeitsberichte der Sektionen von 1962

Bereldingen

Präsident: Emile Leruth, 43, route de Luxembourg; Vize-Präsident: Nic. Fabritius, 20, rue de Bridel; Sekretär: Arsène Schroeder, 30, rue de la Forêt; Kassierer: J.-P. Heuschling, 14, route de Luxembourg; Beisitzende: P. Bernardy, R. Conrardy, J. Klein, P. Nilles, A. Reuter, Fr. Robert.

Mitgliederzahl: 93, davon ein Jugendlicher.

Einnahmen: 36 286,— Franken; Ausgaben: 19 312,— Franken. Kassenbestand am 1.1.63: 16 974,— Franken. Von der Gemeinde erhielten wir ein Subsid von 2 500,— Franken.

Im Laufe des Jahres fanden 5 Vorstandssitzungen statt. Eine Generalversammlung wurde einberufen, ebenso eine Aufklärungsversammlung verbunden mit Filmvorführungen und Tombola. Zwecks Sanierung der Kasse wurden zwei Unterhaltungsabende (Bals masqués) veranstaltet.

An Nistgeräten wurden 40 weitere Holzbetonhöhlen angeschafft. Davon wurden 20 in Bereldingen und 20 in Helmsingen angebracht.

Die Zahl der vereinseigenen Nistgeräte beträgt somit 120 Stück, wovon 86 von den Sektionsmitgliedern gereinigt und kontrolliert wurden. Die restlichen 34 Nistkästen befinden sich in Privatbesitz unserer Mitglieder und werden von denselben betreut.

Die von den Sektionsmitgliedern kontrollierten 86 Nistgeräte erstrecken sich auf 61 Holzbetonhöhlen, 16 Holznistkästen sowie 9 künstliche Schwalbennester. In letzteren fanden 7 erfolgreiche Bruten statt.

Bis auf einige wenige Ausnahmen waren alle diese Nistgeräte besetzt. Von einer normalen Sterblichkeitsrate der nichtflüggen Nestlinge abgesehen, wurde kein übermäßiges Eingehen von Bruten in den Geräten registriert.

Eine große Anzahl Futterapparate sowie Holznistkästen wurden angefertigt und gelegentlich einer Versammlung zur Verlosung gebracht.

Die Winterfütterung wurde, wie bisher, emsig durch unsere Mitglieder betrieben. Fünf Zentner Vogelfutter wurden in der letzten Fütterungsperiode an dieselben zum Selbstkostenpreis abgegeben.

In der vereinseigenen überdachten Vogelfütterung wurden vier Zentner Vogelfutter verfüttert, ebenso beträchtliche Mengen Fettmaterial, welches die einheimischen Metzger uns kostenlos zur Verfügung stellten.

Längs der Straße von Bereldingen nach Bridel errichteten die Sektionsmitglieder eine weitere überdachte Vogelfütterung.

Der Sekretär: A. SCHROEDER

Bettemburg

Präsident: E. Mollig, 13, Place de l'Eglise; Vize-Präsident: W. Gall, Cité Giorgetti; Sekretär: V. Wassenich, 52, rue Jacquinot; Kassierer: H. Weydert, 137, route de Peppange; Beisitzende: R. Bicheler, 3, rue de la Montagne; V. Eicher, 10, rue du Nord; M. Hoffmann, 133, route de Peppange; J. Theisen, 52, route de Luxembourg; A. Soyka, 200, route de Luxembourg.

Mitgliederzahl am 1.1.1963: 193. Kassenbestand: 2 985,— Franken.

Der Vorstand trat fünfmal zusammen und es wurde eine von ca 200 Personen besuchte Generalversammlung abgehalten.

Die Sektionsbibliothek wurde weiterhin bereichert u. die Abonnemente verschiedener ausländischer Fachzeitschriften erneuert. Herr Bichler führte bei verschiedenen auswärtigen Sektionen eigene Farbdiapositive einheimischer Vögel der Serie 1961 vor.

An der Beschickung der öffentlichen Winter-futterstellen beteiligten sich die HH. Henri Eicher, W. Gall, M. Hoffmann und A. Soyka. Der Kostenpunkt des benötigten Futters (insgesamt 5 Zentner) übernahm unsere fortschrittlich gesinnte Gemeindeverwaltung. Besten Dank !

Die hauptsächlich im »Mosselter« und »Grétebösch« aufgehängten vereinseigenen Nistgeräte (insgesamt 182 Stück) wurden kontrolliert, gereinigt und nötigenfalls repariert. Die quantitative Besiedlung der Geräte war durchweg zufriedenstellend und überschritt 85%. In qualitativer Hinsicht wurden 14 verschiedene höhlen- bzw. halbhöhlenbrütende Vogelarten, gegenüber 15 im Vorjahr, festgestellt; ausgeschieden ist der Waldbaumläufer, welcher 1961 überraschend in einer Pfahlhöhle zur Brut schritt.

Haus- und Feldsperling wurden nach Möglichkeit kurzgehalten. Herr Eicher, welchem die Aufbewahrung und Benutzung der vereinseigenen Kleinkaliberbüchse obliegt, konnte desweiteren mehrere Exemplare der nesträuberischen Elster erlegen.

Der Trauerschnäpper brütete in 3 Paaren in »Grétebösch«, die erstmals insgesamt 16 Jungschnäpper hochbrachten. Die ausführliche Auswertung der diesbezüglichen brutbiologischen und insbesondere nistökologischen Studienergebnisse geschah im »Regulus«. Verschiedene Mitglieder nahmen an gemeinschaftlichen Studienausflügen teil. Her Gall versah im Laufe des Berichtsjahrs insgesamt 1187 Vögel mit Radolfzell-Ringen und verbuchte mehrere aufschlußreiche Rückmeldungen.

V. WASSENICH, Sekretär

Biwer

Präsident: Gust Hurt; Sekretär-Kassierer: Felix Kieffer. Mitgliederzahl: 30, davon 6 Jugendliche. Kassenbestand am 1.1.1963: 1 305,— Franken.

Das Jahr 1962 war für uns besonders erfolgreich dadurch, daß unser Vogelschutzgehölz erheblich vergrößert werden konnte, entweder durch Ankauf oder Schenkungen, sodaß wir zur Zeit über folgendes Areal verfügen :

Früherer Bestand	7,40 Ar	
Ankauf 1961	5,70 Ar	
Schenkung 1961	12,40 Ar	25,50 Ar
Ankauf 1962 (fr. 1950,— u. 1991,— fr. Kosten des Aktes)	58,09 Ar	
Schenkung 1962	5,70 Ar	63,79 Ar
TOTAL		89,29 Ar

Seitens der Gemeinde erhielten wir ein Subsid per 1962 von 1 000,— Franken. Es wurden auch wiederum eine Anzahl Holznistkästen hergestellt und in vorgenanntem Gehölz ihrer Bestimmung übergeben. Dasselbst wurde auch im Winter seitens des Vereins eine intensive Fütterung vorgenommen. Im allgemeinen konnten wir feststellen, daß überhaupt in diesem Winter, durch Mitglieder und auch Nichtmitglieder, überaus emsig gefüttert wurde.

In punkto Ornithologie wurden Beobachtungen über die Wasserramsel, die Gebirgsstelze und den Wiedehopf gemacht.

Der Präsident: G. HURT

Der Sekretär: F. KIEFFER

Düdelingen

Präsident: J.-B. Grimler, 3, rue Schiller; Vize-Präsident: Nic Jaeger, 20, rue des Champs; Sekretär: Jacques Schmitt, 202, route de Kayl; Kassierer: Paul Kraemer, 20, rue Emile Mayrisch; Beisitzende: Alph. Bodry, J.-P. Genn, Aloyse Nieves, Arnould Schmitt, J.-B. Hartert, Jean Grimler, Arsène Schaaf.

Nachdem der Sekretär Jacques Schmitt in der Vorstandssitzung vom 1. Dezember 1962 demissionierte, wurde das Vorstandsmitglied Arsène Schaaf, 16, rue des Fleurs (Tél. 510 082) einstimmig mit dem Sekretärsposten betraut.

Mitgliederzahl: 267, davon 31 Jugendliche.

Kassenbestand am 31.12.1962 : 7 461,75 Franken.

Der Vorstand trat während des Berichtsjahrs siebenmal zusammen. Die Mitgliederversammlung fand statt am 21. Januar 1962. Ein Studienausflug fand am 18. März statt und ein größerer Vereinsausflug führte ins Gebiet der Eifel.

Besonderen Widerhall fanden unsere Aufrufe in den hiesigen Filmtheatern durch die wiederum gezeigten Dias. In Tageszeitungen und im Annoncenblatt wurde die Bevölkerung gebeten mitzuhelfen den Bestand unserer Vogelarten aufrecht zu erhalten. Sei es durch Erhaltung geeigneter Nistgelegenheiten in freier Natur oder Anbringung von Nistkästen am Haus und im Garten; dann aber auch durch die Winterfütterung.

Weitaus der größte Teil von nimmermüden und mit viel Kunstsinn angefertigten Nistkästen und Futterapparate durch Vorstandsmitglieder wurden an Vereinsmitglieder und andere Vogelfreunde abgegeben. Angefertigt wurden: 16 große Futterhäuser. An Vogelfutter wurden in der letzten Fütterungsperiode 53 Zentner durch den Verein an Mitglieder abgegeben. Wie alljährlich wurden die öffentlichen Futterstellen mit von der Gemeindeverwaltung zur Verfügung gestelltem Futter versorgt, hierbei wurden 12 Zentner Vogelfutter und 300 Pfund Fett zum Füllen der Futterhölzer verbraucht. Weitere 5 Zentner, aus eigener Tasche bezahltem Futter, verfütterte Vorstandsmitglied J.-P. Genn an seine Schützlinge.

Die 307 Nistkästen, die in den Wäldern und dem Bann von Düdelingen aufgehängt, waren durchwegs gut besetzt. Wenn auch die Brutkasten regelmäßig gereinigt wurden, so konnte umständehalber eine genaue Zählung der in ihnen ausgebrüteten Jungvögel nicht vorgenommen werden.

Der Stadtverwaltung und der hiesigen Hüttdirektion unseren besten Dank für ihre tatkräftige Unterstützung.

Der Sekretär: Arsène SCHAAF

Esch/Alzette

Präsident: René Kayser, 19, rue de l'Alzette; Sekretär-Kassierer: Ant. Einsweiler, 11, rue Sidney Thomas; Beisitzende: P. Thill, S. Bontemps, F. Schrantz, R. Peltzer, E. Simon, M. Benick.

Mitgliederzahl: 137. Vereinsvermögen am 1.1.1963: 11 640,— Franken.

Es wurden 3 Vorstandssitzungen abgehalten und eine Generalversammlung mit Vortrag, Filmvorführung und Saaltombola. Unsern Vereinsausflug machten wir

nach St. Mihiel. Daneben fanden noch 2 Studienausflüge statt. Der erste am 6. Mai zum Stadtpark, dem Galgenberg und der Waldschule. Der zweite am 3. Juni zum Lallinger Friedhof und Langholzer Wald.

In den beiden Parks, der Waldschule, dem Spital und den Friedhöfen hängen 120 Nistkästen und -höhlen auf. Von den 35 Nisthöhlen, die letztes Jahr bei der Waldschule aufgehängt wurden, waren 11 besetzt mit 4 Blaumeisen, 3 Kohlmeisen, 1 Sumpfmeise, 1 Kleiber, 1 Tannenmeise und 1 Gartenrotschwanz.

Die in den 2 Parks angebrachten farbigen Vogelkarten, die dort nistende Vögel darstellen, sind durch die Witterung unkenntlich geworden. Wir haben uns neue verschafft, die im Frühjahr aufgehängt werden. Auch 30 neue Nisthöhlen werden nächstens im Stadtpark und Schloßpark aufgehängt. Die Winterfütterung in den öffentlichen Parks und auf den Friedhöfen besorgten Gemeindegärtner und Gärtner. Das Futter stellte die Stadtverwaltung zur Verfügung. Zur Fütterung in der Waldschule und beim Spital überließ der Verein den betreffenden Pförtner das Futter gratis. Herr Raymond Peltzer hat 2058 Vögel von 75 verschiedenen Arten beringt, davon 677 zusammen mit Herrn Gall von Bettemburg.

Wir danken unserer Stadtverwaltung für ihre Unterstützung und das uns gewährte Subsid. Auch der Arbed sagen wir hiermit Dank für das Subsid, die Anfertigung und das Aufhängen von Nistkästen sowie die Winterfütterung in ihren Anlagen.

Ettelbrück

In Ettelbrück entstand eine Jugendsektion unter dem Namen »Amis de la Nature«, Ettelbrück.

Präsident: Nicolas Knoch, 5, rue Neuve; Sekretär: Carlo Knoch, 5, rue Neuve; Kassierer: Jean Canera, Promenade de l'Alzette; Beisitzende: Guy Mersch und Michel Schares.

Mitgliederzahl: 16, davon 12 Jugendliche unter 20 Jahren. Kassenbestand am 1.1.1963: 650,— Franken.

Winterfütterung 1962—63: Auf öffentlichen Stellen waren 25 Futterapparate aufgehängt worden, welche auch regelmäßig kontrolliert wurden.

Im Januar 1962 wurden 5 Bretternistkästen aufgehängt, welche alle besetzt waren. In Kasten Nr. 1 wurde die Brut durch Hummeln gestört. Während dem letzten Winter wurden weitere 17 Nistkästen hergestellt und aufgehängt, davon 14 im Ort genannt »Schass«.

Am 16. Dezember fand eine öffentliche Aufklärungsversammlung im Stadthaus statt. Herr Henri Rinnen hielt das Referat und zeigte Filme über Vogelschutz. Ihm sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Der Sekretär: CARLO KNOCH

Vom Büchertisch

VIII Bulletin of the International Council for Bird Preservation by the International Council for Bird Preservation. 1962, S. 124. Format 24×15,5. 15 sh.

Dieser besonders gut ausgemachte Bericht des C. I. P. O. handelt über die XI. Konferenz in Helsinki (Finnland) 1958 und die XII. Konferenz in Tokio (Japan)

1960. Die Resolutionen (in vier Sprachen: englisch, französisch, deutsch und japanisch für letztere) aus Helsinki handeln über: Greifvogelschutz (Verbot der Aufstellung von schwarzen Listen und Gewähren von Prämien für deren Abschluß); Verbot der Jagd mit dem Uhu als Lockvogel (lebend oder präpariert) und Verbot seiner Ein- und Ausfuhr; Ölpest; Schutz der Ringelgans deren Bestand seit Anfang des Jahrhunderts von 350 000 auf 26 000 Stück zurückging; Verbot der Frühjahrsjagd auf die Waldschnepfe (die Brutpaare haben in verschiedenen Ländern, wo die Frühjahrsjagd verboten wurde, zugenommen); Schutz der Überwinterungsgebiete der Weißwangengans in Holland; Verbot der Jagd auf Vögel bei strengem Frost oder außergewöhnlicher Witterung; Schaffen von Schutzgebieten oder europäischen Reserven längs der Zugstraßen; vernünftige Kontrollmaßnahmen zur Bestandsregulierung der Silbermöwe; Erhaltung und Vermehrung des Weißstorches durch sofortiges Jagdverbot an allen europäischen Brutstätten und in allen Durchzugsgebieten, einschließlich Afrika; Ersuchen an die Werke der chemischen Industrie mit dem Ziel selektiverer Schädlingsbekämpfungsmittel, die für den Weißstorch nicht mehr gefährlich sind; Aufruf zum Schaffen von neuen Brutstätten für den Weißstorch; Vollnaturschutzgebiete für die große indische Trappe in Indien; Schutz für alle Greifvögel und Eulen in allen Ländern mit dem Vorbehalt, vor Erteilung von Ausnahmegenehmigungen oder der Jagderlaubnis Fachleute des Natur- und Vogelschutzes zu befragen; Verbot der Jagd, des Fangens und des Handels für alle Singvögel zu Ernährungszwecken oder die Jagd nur auf Drosseln im Herbst kurzfristig zu gestatten.

Die Resolutionen der XII. Konferenz lauten über:

Schutz der antarktischen Fauna; Förderung der zusätzlichen Forschung und Untersuchung der Wirkung der Pflanzenschutzmittel auf unsere Umwelt und die allgemeine Gesundheit; Gründung einer Asiatischen Sektion mit vorläufigem Sitz in Japan; Konvention zum Schutz der Zugvögel im gesamt pazifischen Raum; Schutz der Trappe, besonders der großen Trappe in Indien; Verbot des Importes von lebenden Vögeln oder von Vogelfedern, wenn diese Arten im Ursprungsland geschützt sind; Verbot des Handels mit kleinen, wildlebenden Vögeln als Delikatesse; Bestimmen eines National-Vogelembles; Bitte an den Staat Hawaï die Sandwich-Gans als National-Vogelembles zu bestimmen; Bedeutung des Vogels in der Forstwirtschaft und dementsprechende Ausbildung der Förster; Steigerung der Nationalparke und der entsprechenden Reservate und Gesetze zum Schutz ihrer Unversehrtheit; Belehrung in den Volksschulen über die Bedeutung der Vögel in ethischer und biologischer Hinsicht; Dank an Italien für seine Bemühungen im Vogelschutz und Bitte um weitere wirksame Maßnahmen; Gründung der Darwinstiftung, wirksame Unterhaltung von Freistätten zum Schutz der einzigartigen Fauna der Galapagosinseln. — Die Gründung der Asiatischen Kontinentalen Sektion des C. I. P. O. fand bei dieser Gelegenheit statt. Weitere Beiträge berichten über Vogelschutz in Taiwan, Indien, Japan, Korea, Borneo, Vogelzug in Neuseeland, Rußland, International Wildfowl Research, Öl-pollution, im Fortbestand bedrohte Vögel, Stand von Nipponia nippon (Japan. Ibisart). Auswirkung des Waldrückganges auf Vögel auf den Philippinen (Insel Cebu), Zählung des Weißstorches im Jahre 1958 (mit Tafeln), Bericht über den Stand des japanischen Weißstorches, Vertreiben von Vögeln auf Flugplätzen, Untersuchungen über Schäden von Vögeln in Reispflanzungen. Das Heft schließt mit der Aufstellung des Verwaltungsrates des C. I. P. O. und der Liste der angeschlossenen nationalen Sektionen.

H.R.

Angewandte Ornithologie. Band 1, Heft 2, 1962, S. 96. Format 17×24 cm. Bezugspreis: 6,— DM im Abonnement pro Heft. Postscheckkonto I U A O Hamburg, Nummer 21 30 20. Redaktion: Internationale Union für Angewandte Ornithologie, Hamburg Sasel, Ilsenweg 11.

Der Zweck dieser Hefte „dient im besonderen dem Erfahrungsaustausch auf dem Gebiete der angewandten Ornithologie. Aktuelle Kurzbeiträge, Mitteilungen zur Methode experimenteller Untersuchungen, Diskussionsbeiträge sowie Literaturreferate und Bibliographien sollen eine bevorzugte Aufnahme finden.“ — Die I U A O wurde im Jahre 1955 nach einer Zusammenkunft verschiedener Fachornithologen in Frankfurt/Main gegründet. — Nach den vorläufigen Statuten sind „die Aufgaben und Ziele die Förderung der Forschungsarbeiten und des internationalen Erfahrungs- und Gedankenaustausches auf allen Gebieten der angewandten Ornithologie.“ — Unter angewandte Ornithologie (angewandte Vogelforschung) wird eine in die Tat umgesetzte wissenschaftliche Tätigkeit verstanden, „die jedoch nicht nur auf die ausschließliche praktische Anwendung oder Ausführung praktischer Maßnahmen beschränkt bleibt.“ Der gemeinnützige Charakter der Aufgaben und der Ziele der I U A O wird der Verwirklichung zu geführt durch regelmäßige Zusammenkünfte der Mitglieder, Austausch von Erfahrungen und Versuchen und Veröffentlichungen in der oben genannten Zeitschrift. Es ist klar, daß eine enge Zusammenarbeit mit anderen nationalen und internationalen, staatlichen und privaten Institutionen angestrebt wird. — Die Vereinigung besteht aus ordentlichen und fördernden Mitgliedern. Ordentliches Mitglied sind jene Personen, die auf dem Gebiet der angewandten Ornithologie wissenschaftlich tätig sind, auch Institute und Organisationen mit entsprechender Arbeitseinrichtung. Fördernde Mitglieder können alle Interessenten sein als Person, Institut oder Organisation. Nationale Sektionen, nach Art des CIPO, können in den verschiedenen Ländern gebildet werden. — Der Beitrag für Institute und Organisationen beträgt 12,— DM (3 Dollar), für fördernde Mitglieder wenigstens 20,— DM (5 Dollar) pro Jahr. — Das vorliegende Heft begreift folgende Beiträge: Etude sur certains signaux acoustiques provoquant le rassemblement et la dispersion des Pies (*Pica pica*), par J. C. Bremond; Nestbauweise und Nistmaterial der höhlenbrütenden Vögel, von O. Henze; Diskussionsbeiträge zur Frage der Unterscheidung von Vogelnestern bei der Nisthöhlenkontrolle nach der Brutzeit von Verschiedenen („alle vorliegenden Stellungnahmen zur Unterscheidung stimmen darüber überein, daß die Unterscheidung bei der Herbstkontrolle **unsicher ist**“); Zu Vergleichbarkeit von Freiland-Versuchsgebieten, von H. Bruns; Zur Definition über Siedlungsdichte und Brutergebnisse, von Herberg M.; Über das Kittfressen der Kohlmeise; Über die Nestreinigung der Feldsperlinge in Nistgeräten zur Nachbrutzeit, von Turcek; Großer Buntspecht zertrümmert Fluglochschutzbleche, von Frevert T.; Zur Erkennung von Brutstörungen durch Marder, Eichhörnchen, Häher, Sperber u. a., von Mansfeld, Herberg, Creutz; Tagungsberichte der I U A O 1957 in Hamburg und 1961 in Versailles und Jouy-en Josas. Die umfangreiche und wertvolle Schriftenschau führt in die weitverzweigten Probleme der Forschungen ein und bietet dem Praktiker viele interessante Hinweise. — Wir möchten unseren Mitgliedern, besonders aber den Sektionen das Abonnement der Zeitschrift wärmstens empfehlen. Sie unterstützen damit nicht nur eine Organisation in ihrer gemein- und eigennützigen Arbeit, sondern erfahren gleichzeitig was in der weiten Welt, außerhalb unserer Grenzen, in Fragen der angewandten Ornithologie vor sich geht.

Richtigstellung

Durch den Gerichtsvollzieher und über unseren Verbandspräsidenten ging der Redaktion folgendes Schreiben zu:

Beles, den 17. März 1963

An die Redaktion des »REGULUS« in Kayl

Mich auf das Pressegesetz stützend, ersuche ich Sie, in der nächsten Nummer des »Regulus« folgende Zeilen als Antwort auf den in »Regulus« Januar-Februar-Nummer 1963, S. 302, Zeilen 9 bis 12, gedruckten Passus zu veröffentlichen.

Ich habe nie geschrieben, Hein habe ein Ortolanennest gefunden; vielmehr konnte ich nicht deutlicher als durch die Wendung „Hein will es gefunden haben,“ meinen Zweifel ausdrücken. Durch diesen ausgedrückten Zweifel besteht der Fall für die Wissenschaft nicht. Wenn Hein „nichts davon weiß,“ habe ich den Fall geträumt, und zwar mit den nicht präziser sein könnenden Details über Datum, Örtlichkeit und Inhalt. Inwieweit die Niederschrift eines Traumes irgendwem von Nutzen sein kann, weiß ich nicht. Ich weiß aber, daß Hein schon 1939 Gelegenheit und Muße hatte, diesen meinen vermeintlichen »Irrtum« zu berichtigen. Warum wartet er 23 resp. 24 Jahre lang, um nicht selbst, sondern durch einen »Vormund« zu berichtigen?

Joh. Morbach

ANMERKUNG DER REDAKTION

Dadurch, daß J. Morbach in vorliegendem Schreiben erwähnt, durch seinen ausgedrückten Zweifel bestehe der in Frage kommende Fall für die Wissenschaft nicht, und dadurch, daß J.-P. Hein mir mitteilte er wisse nichts davon, existiert auch von dieser Seite aus betrachtet der Fall für die Wissenschaft nicht. Wir sind uns also vollständig eins! Denn es handelt sich ja in der Hauptsache darum, den Fall anzuerkennen oder nicht, alles andere ist Nebensache.

Darüber hinaus freut es meine Mitarbeiter und mich, daß durch die Veröffentlichung in »Regulus« (1962, p. 150 und 1963, p. 302) und in »Die Vogelfauna Luxemburgs« (p. 340) sowie durch vorstehendes Schreiben dieser Fall logischerweise als abgetan zu betrachten ist und daher nicht mehr aufgegriffen zu werden braucht.

M. HULTEN

P. S. Obige Zeilen waren schon geschrieben, als J.-P. Hein, nach einigem Überlegen, sich vage daran erinnerte zu der von J. Morbach angegebenen Zeit ein Ammernest bei Tetingen gefunden zu haben, von dem er damals annahm, daß es sich eventuell um ein solches der Gartenammer (= Ortolan) hätte handeln können. Da Hein dies nur vermutete, ändert sich nichts daran, daß der Fall abzulehnen ist.

Nachrichten

Verbandsausflug

Der Verbandsausflug wird am 23. Mai (Christihimmelfahrt) stattfinden. Als Ziel gelten Schlinder und Obersauer. Anmeldungen sind ab sofort an das Sekretariat, 32, rue de la Forêt, Luxemburg, Tel. 206 36 zu richten. Der Unkostenbeitrag, der im Autobus erhoben wird, beläuft sich auf 175,— Franken. Teilnehmer, die nicht am Mittagessen interessiert sind, mögen dies bei der Anmeldung angeben. Mitglieder, die den eigenen Wagen benutzen, jedoch am Mittagessen teilnehmen wollen, sind freundlichst gebeten diese Anmeldung wenigstens bis zum 18. Mai abzugeben.

H. Rinnen, Sekretär

Vereinsausgänge

Sektion Esch-Alzette. Am Sonntag, den 28. April zum Stadtpark, Galgenberg, Waldschule. Abgang 8.00 Uhr am Bahnhof. Am Sonntag, den 26. Mai zum Langholzer Wald. Abgang 8.00 Uhr Stadthausplatz. (Für diesen Ausgang wasserdichtes Schuhwerk.)

Sektionsausflug, am Sonntag, den 30. Juni. Persönliche Einladungen werden an die Mitglieder ergehen.

Wir bitten unsere Mitglieder die von ihnen (oder auch zuverlässigen Personen) während des strengen Winters 1962—63 aufgefundenen und **durch Frost umgekommene Vögel** an die Redaktion zu melden. Solche Meldungen liegen bereits vor, aber es ist anzunehmen, daß manche Fälle bis jetzt noch nicht mitgeteilt wurden. Besten Dank im voraus!

Man achte auch auf das Vorkommen des **Teichhuhns** (*Gallinula chloropus*), von dem im Februar-März, soweit wir unterrichtet sind, nirgends welche beobachtet wurden. Die Art scheint im verflossenen Winter so stark im Bestand zurückgegangen zu sein wie noch nie!

GEFRAGT WIRD: Die vergriffene Nummer 1 des »Regulus« von 1954. Derjenige welcher dieses Heft abtreten kann, melde (oder sende) es an die Redaktion (Kayl, 23, Faubourg, Tél. 554 35).

Jahresbeitrag: mindestens 50 Fr. für Einzelmitglieder; 100 Fr. für Kollektivmitglieder / Postscheck 8909 / Die Verfasser zeichnen für ihre Artikel verantwortlich Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet / Präsident: René Kayser, Esch-Alz., 19, rue de l'Alzette, Tel. 527-04 / Sekretariat: Henri Rinnen, Cessingen, 32, rue de la Forêt, Tel. 206 36 / Verlag und Geschäftsstelle: Ant. Einsweiler, Esch-Alz., 11, rue Sidney Thomas, Tel. 537-30 / Redaktion und Bibliothek: Marcel Hulten, Kayl, 23, Faubourg, Tel. 554 35 / Lager und Versand für Vogelschutzgeräte: Nic. Aust, 12, Boulevard Royal, Luxemburg / Impr. Kremer-Muller & Cie, Esch

SOEBEN ERSCHIEN IN BUCHFORM

»Die Vogelfauna Luxemburgs«

von M. HULTEN und V. WASSENICH

Eine komplette Avifauna, im Umfang von 300 Seiten, mit 2 Landkarten, 18 Verbreitungskarten, 7 Gesangdiagrammen und 3 Zugdiagrammen.

Bestellungen können aufgegeben werden bei unserer Geschäftsstelle (A. Einsweiler, 11, rue Sidney Thomas, Esch-Alzette, Tél. 537-30) beim Generalsekretariat (H. Rinnen, 32, rue de la Forêt, Luxembourg, Tél. 206 36) und bei der Redaktion (M. Hulten, 23, Faubourg, Kayl, Tél. 554 35).

Preis kartoniert 50,— Fr., in Halbleinen 80,— Fr., in den Buchhandlungen 70,— resp. 100,— Fr.

Droguerie Hygiene

René Kayser

Pharmacien

Articles photographiques

Ceintures · Bas · Sangles

Articles d'hygiène et de toilette

Esch-sur-Alzette

19, rue de l'Alzette

Téléphone 527-04

Tätigkeitsberichte der Sektionen von 1962

Kayl-Tetingen

Präsident: Marcel Hulten, 23, Faubourg, Kayl. Sekretär: Albert Schlessler, 22, rue de Tétange, Kayl. Kassierer: Armand Meili, 14a, rue des Jardins, Kayl. Beisitzende: Antoine Demuth, Lucien Ries. — Mitgliederzahl: 90, davon 12 Jugendliche. — Kassenbestand am 31.12.1962: 3 857,— Franken.

Im Berichtsjahr fanden 2 Vorstandssitzungen sowie 2 Versammlungen statt. An der Generalversammlung vom 18. März nahmen 52 Mitglieder teil. Der Präsident sprach bei dieser Gelegenheit über Aktuelles aus der Vogelwelt. Der Sekretär referierte über das Thema »Wasservogel in Luxemburg«. Abschließend zeigte Herr Bicheler aus Bettemburg seine ausgezeichnete Dia-Reihe über die einheimische Vogelwelt. Die Herbstversammlung, die von 38 Mitgliedern besucht wurde, stand im Zeichen des Vogelzuges. Nachdem der Sekretär über die »Rätsel des Vogelzuges« gesprochen hatte, zeigte Herr R. Peltzer aus Esch-Alzette seinen Farbfilm: »Vogelzug und Vogelfang am Col de Bretolet«. — Ornithologische Literatur, Vogelschutzgeräte sowie Vogelfutter wurden in beiden Versammlungen verlost und auch Fachliteratur ausgeliehen.

Studienausflüge fanden jeweils am letzten Sonntag im März, April, Mai und Juni statt. Die Teilnehmerzahl schwankte zwischen 31 und 17. Unvergeßlich wird hierbei die Beobachtung von etwa 1 000 Kiebitzen auf den Nörtzinger Wiesen bleiben. Die Sektion unterhält Nistkästen in »Riescheln« und beim Friedhof. Es wurden weitere 6 künstliche Mehlschwalbennester am Hause Nöesen angebracht. Somit erhöht sich der Gesamtbestand letzterer auf 12, von denen 4 besetzt waren. Es wurden neuartige Nistkästen (nach Art der Turmfalkenkästen) hergestellt, wozu Mitglied J. Wilhelm das Holz gratis stellte, während Mitglied A. Detail die kostenlose Fabrikation übernahm. Nisthöhlen, die von Mitglied E. Berens ebenfalls kostenlos hergestellt wurden, werden auf ihre Zweckmäßigkeit erprobt. Für die Zulassung im Projektionsaal der früheren Mädchenschule in Kayl sei der Gemeindeverwaltung bestens gedankt.

Der Präsident: M. Hulten

Der Sekretär: A. Schlessler

Luxemburg-Stadt

Vorstand für 1963: Pierre Reuland, 31, rue Wurth-Paquet, Präsident; René Schmitt, 17, rue Scimetz, Sekretär; Jos. Moris, 45, rue Christophe Colomb, Kassierer; Nic. Aust, Alphonse Beffort, Marcel Brillon, Robert Dupont, Jean Federpiel, Victor Morheng, Henri Rinnen, Mich. Simon, François Useldinger, Beisitzende. Mitgliederzahl am 31.12.1962: 250. Kassenbestand: 18 616,— Franken. Die Generalversammlung am 19.1.1962 war von ca 50 Mitgliedern besucht. Die vorgeführten Farbdia-Serie von René Bicheler über einheimische Vögel, auf Tonband kommentiert vom Unterzeichneten, sowie der projektierte Farbfilm »Au bord du sentier« des Herrn Paul Loutsch fanden sehr gute Aufnahme. Mit starkem Beifall quittierten die Anwesenden eine Spende von 5 000,— Franken, die unserm Kassierer überreicht wurde.

Im Laufe der Brutsaison 1962 fanden, wie üblich, 4 Studienausflüge statt: am 15. April, ein (verregneter) Parkrundgang mit 15 Unentwegten; am 28. April, eine Wanderung von Neudorf aus durch den Grünewald nach Dommeldingen mit 30 Teilnehmern; am 27. Mai, ein zweiter Parkrundgang mit 35 Teilnehmern; am 16. Juni, eine Wanderung von Verlorenkost über Fetschenhof nach Clausen mit 23 Teilnehmern.

Weiter fand je ein Parkrundgang zum Kennenlernen der Vogelwelt mit Mitgliedern der Luxemburger Jugendherbergen und mit Studentinnen und Studenten des Pädagogischen Institutes statt.

Die Nisthöhlen und -kästen im Stadtpark standen während der Brutzeit unter Kontrolle und wurden im Herbst gereinigt. — Die Stadtgärtnerei betreute die Futterstellen. Ihr und der Stadtverwaltung — letzterer auch für das gewährte Subsid — unsern besten Dank!

Zu Dank verpflichtet sind wir ferner Herrn Dr. Wilfried Przygodda aus der Vogelschutzschar Essen-Altenhundem, der auf unsere Einladung hin am 21. November in einer öffentlichen Konferenz über das Thema »Pflanzenschutzmittel und Vogelwelt« referierte (siehe »Regulus«, Januar-Februar 1963).

René Schmitt, Sekretär

Saeul

Präsident: Victor Bannella. Vize-Präsident: J.-P. Birkel. Sekretär: Alphonse Kertenmeyer. Kassiererin: Madame Berthe Backes. Beisitzende: Michel Berg, Emile Aust, Gaston Fohl. Mitgliederzahl: 94, davon 3 Jugendliche. — Kassenbestand: 4 556,— Franken. Dieser Bestand konnte erreicht werden dank eines einmaligen Subsides der Gemeindeverwaltung in Höhe von 2 500,— Franken.

Unter der vogelkundlichen Leitung der Herren Rinnen, Schmitt, Hulten und Useldinger organisierte die Sektion 3 Studienausflüge. Die Beteiligung war zwar nicht sehr stark, die Beobachtungen jedoch zufriedenstellend. Zahlreiche Vogelarten wurden festgestellt und die diesbezüglichen Mitteilungen an die Ligue weitergeleitet.

30 Nistkästen wurden durch Betonhöhlen ersetzt und von den Vögeln angenommen. 2 Waldkauz- und Baumläuferhöhlen wurden nicht von den betreffenden Arten bewohnt. Von 12 künstlichen Schwalbennestern wurden 2 von Schwalben angenommen.

Die dreijährige Schwalbenbestandsaufnahme beider Arten ergab konstante Zahlen. Die angelegte Nistmaterialstelle für Schwalben wurde, wie alljährlich, gewissenhaft betreut und von den Schwalben freudig besucht.

Die 3 Futterstellen, welche die Sektion einrichtete, wurden reichlich mit Futter versehen. 70—80% der Mitglieder besorgten das Füttern regelmäßig an den privaten Futterstellen. Zum ersten Male wurde im Walde an 3 verschiedenen Stellen den Wald- und Greifvögeln Futter verabreicht. Verfüttert wurden 4 Zentner Weichfutter und 350—400 kg Fleischabfälle. Äpfel wurden von der Sektion selbst sowie von Privaten zentnerweise verfüttert. 6 Mäusebussarde wurden notiert.

Zum Studium der Vogelstimmen wurden 9 Schallplatten der Kosmos-Gesellschaft angeschafft. Die Vereinsbücherei wurde durch Bücher im Preise von 600,— Fr. erweitert.

Die beiden Delegiertentagungen in Luxemburg waren von 2 Delegierten der Sektion besucht, die sich sehr rege an den zur Diskussion stehenden Fragen beteiligten. Zwei Mitglieder nahmen an einer Zusammenkunft zum Beobachten des Vogelzugs teil.

Der Vorstand dankt der Liga für die interessanten Filmvorführungen und die fachmännische Leitung der Studienausflüge.

Der Präsident: V. Bannella

Vereinsnachrichten

Bericht der Generalversammlung der L.L.E.P.O. 1963

Die Generalversammlung der L.L.E.P.O. fand am 17. März 1963 um 3 Uhr nachmittags im Saale des Buffet de la Gare in Luxemburg statt. Herr Präsident **René Kayser** konnte in seiner Begrüßungsansprache erneut den regen Besuch der Mitglieder hervorheben und möchte diese Teilnahme an der jährlichen Zusammenkunft als günstigen Beweis der Vogelschutzaktivität ansehen. Nach den Dankesworten an alle Mitglieder, Presse und Radio, der Begrüßung der Delegation des Tierschutzverbandes, von Hrn Salentiny, Vorsteher im Landwirtschaftlichen Beratungsdienst und dem Gedenken der verstorbenen Mitglieder des letzten Jahres hob er als 1. Punkt die Ratifizierung der Vogelschutzkonvention von Paris von 1950 hervor, die in der Abgeordnetenkammer einstimmig angenommen wurde. Weiter nannte er als Erfolg die kürzlich erfolgte Gründung von zwei weiteren Ortssektionen in Rümelingen und Wintringen, die dank der Initiative ferventer Anhänger durchgeführt werden konnten. Er bat gleichzeitig alle Mitglieder in diesem Sinne am Ausbau des Verbandes mitzuwirken und es nicht zu unterlassen den Dienst des Vorstandes des Landesverbandes zu erbitten. Er geht dann auf das Schaffen von Reservaten ein, die eine erste Aufgabe des Vogelschutzes seien, zitiert hier den Ankauf von Herrn Fischer vor einigen Jahren bei Wormeldingen und im letzten Jahre die sehr erfolgreiche Arbeit der Sektion Biwer, deren Mitgliederzahl wohl nicht besonders hoch sei, doch durch das eifrige Vorgehen des Präsidenten **Gust. Hurt** ein größeres Gelände als Vogelschutzreserve durch Ankauf aus eigenen Mitteln, schaffen konnte. (Heutige Größe rund 100 Ar.) In diesem Sinne wurde auf Vorschlag von Herrn **Marcel Hulten**, Redaktor der Liga, ein Fonds zum Ankauf von günstigen Geländen geschaffen, dem bereits zwei anonyme Beiträge von je 10 000,— Franken überwiesen wurden.

Durch das Schaffen dieses Fonds und die Mitarbeit eifriger Förderer werde an die Verwirklichung eines Programmpunktes herangegangen, der seit der Gründung zu den vordringlichsten gehören dürfte. Er glaubt auch eine Bereitwilligkeit der Öffentlichkeit und des Staates dazu zu erwarten und hebt dankend die Worte des Herrn Innenministers P. Grégoire anlässlich der Ratifizierung der Pariser Konvention in der Deputiertenkammer hervor. Er schlägt vor, in einer Resolution

an die Regierung, diese zu bitten baldmöglichst ein Naturschutzgesetz auszuarbeiten zu lassen und die Verwirklichung schnellstens zu gewährleisten.

Nach dem Beifall und der Zustimmung der Versammlung verliest Herr **Henri Rinnen**, Generalsekretär, den **Tätigkeitsbericht** für 1962. Der Aufklärungsarbeit blieb der erste Platz vorbehalten. 35 Versammlungen, verbunden mit Tonfilmvorführungen wurden abgehalten. Sie verteilen sich auf folgende Mitglieder und Orte:

Rinnen H.: in Ahn, Tetingen, Gasperich, Rodingen, Petingen, Hollerich, Nospelt (2), Weimerskirch, Cessingen, Düdelingen (CTF und Amis de la Fleur), Esch-Alzette, Bissen, Beles, Steinfort, Düdelingen, Saeul, Zolver und Ettelbrück = 20 Versammlungen.

Peltzer Jos.: in Bereldingen, Aspelt, Esch-Alzette, Zolver = 4 Versammlungen.

Peltzer Raymond: in Esch-Alzette, Kayl, Esch-Alzette (CTF), Aspelt, ohne Film in Bereldingen und Esch-Alzette = 6 Versammlungen.

Bicheler René: (mit eigenen Dias) in Bettemburg, Kayl, Luxemburg = 3 Versammlungen.

Schlesser Albert: 2 Versammlungen in Kayl.

Außerdem sei der Vortrag von Herrn **A. Schierer** in der letztjährigen Generalversammlung erwähnt, der allgemein gute Aufnahme gefunden hatte. Der Aussprache diene der **Delegiertentag** am 4.2.1962. Am 14. und 21. Oktober fanden zwei **Beobachtertreffen** »auf der Scherr« bei Düdelingen statt, die der Ausbildung und der Beobachtung gleichermaßen dienen sollen.

Der Erfolg der Tätigkeit darf sich im weiteren Zuwachs der **Mitgliederzahl** des Verbandes widerspiegeln, deren Zahl nach dem letzten Stande 1 678 beträgt. Sie verteilen sich wie folgt:

SEKTIONEN:

Bettemburg: 199; Präsident: Tholl Marcel;
Bereldingen: 93; Präsident: Leruth Emile;
Biwer: 29; Präsident: Hurt Gust.;
Düdelingen: 259; Präsident: Grimler J.-B.;
Esch-Alzette: 138; Präsident: René Kayser;
Kayl-Tetingen: 90; Präsident: Hulten Marcel;
Keispelt-Meispelt: 51; Präsident: Wagner Norbert;
Luxemburg: 245; Präsident: Reuland J.-P.;
Saeul: 94; Präsident: Bannella Victor;
Schifflingen: 58; Präsident: Behm J.;
Wormeldingen: 36; Präsident: Schweich Henri;
Zolver: 64; Präsident: Wagner Camille.

In den Sektionen sind 1 356 Mitglieder erfasst, rund 80%. Das **Lager** mit Nistkästen verschiedener Modelle und Futterapparaten wurde nach Luxemburg verlegt und von Herrn Nic. Aust verwaltet. Korkbetonhöhlen wurden einige in Kayl verfertigt und der Sektion Zolver konnte durch Vermittlung der Arbed-Beval (Direktor Mootz) 50 Nistkästen aus Abfallholz verfertigt und zugestellt werden.

Durch verschiedene Aktionen konnte die zweite Auflage des Taschenbuches »Die bekanntesten Vögel Luxemburgs« bis auf ein restliches Tausend abgesetzt werden. Der im vergangenen Jahr erschienene vierte Band der »Vögel der Heimat« von Joh. Morbach, dessen Druck durch die Mithilfe des Ministeriums für Künste und Wissenschaften ermöglicht wurde, konnte unseren Mitgliedern durch Subventionierung seitens des Verbandes zu einem verbilligten Preise angeboten werden. Die Bibliothek wurde weiter ausgebaut.

Als neue Austauschbezieher erscheinen Luscina, Jahresschrift der Vogelschutzwerke Frankfurt-Main, Le Troglodyte, Zeitschrift der Protection des Oiseaux du Jura, und Parus, Schweiz; eingestellt wurde der Austausch mit der schweizerischen Zeitschrift »Die Vögel der Heimat«.

Verschiedene Eingaben an Behörden (Berücksichtigung des Vogelschutzes in den Versuchsgärten in Esch, Befassen der Polizei und Gendarmerie mit Klagen gegen Übertretung des Vogelschutzgesetzes) gehören zum jährlichen Bericht. Die Ratifizierung der Vogelschutzkonvention erfolgte am 23. Mai 1962 und wurde darüber ausführlich in »Regulus« (Mai-Juni 1962) berichtet. Gleichzeitig wurde in derselben Nummer über unser Aufnahmegesuch in den Internationalen Rat für Vogelschutz (C. I. P. O.) nachgesucht und die Aufnahme gewährt. Als nationales Vogelemblem wurde das Wintergoldhähnchen gewählt. Die Zeitschrift »Regulus« erschien mit einem Umfang von 165 Seiten und entspricht 10 gewöhnlichen Heften. Es erübrigt sich hier, die ornithologische Tätigkeit aufzuführen deren Wiedergabe jeweils in der Zeitschrift erfolgt. An der Beringung beteiligten sich die HH. Gall Will (1 187 beringte Vögel) und Peltzer Raymond (1 381 beringte Vögel). (Beifall.)

Herr Kassierer Ant. Einsweiler verliest anschließend den Kassenbericht. Einnahmen: 159 217,60 Franken. Ausgaben: 196 184,30 Franken. Ausgabenüberschuß: 36 966,70 Franken. Dieser Ausgabenüberschuß wird durch die Kassenrevisoren erklärt, deren Bericht die exakte Arbeit und Richtigkeit der Buchungen zuerst festhalten. Demnach wurden im Kassenjahr für 18 000,— Franken Nistkasten angekauft, die noch auf Lager sind, weiter blieben aus dem vorigen Berichtsjahre eine Summe von 10 000,— Franken für das Taschenbuch »Die bekanntesten Vögel Luxemburgs« zu begleichen, es wurde eine neue Schreibmaschine für die Redaktion angekauft von 4 800,— Franken und, wie erwähnt, belief sich die Subventionierung des 4. Bandes »Vögel der Heimat« auf 5 225,— Franken schließlich stiegen die Druckkosten der Zeitschrift, bedingt durch den größeren Umfang, an. Nach diesen Erläuterungen wird dem Kassierer für seine genaue Arbeit einstimmig Entlastung erteilt.

Die in der Delegiertentagung (als statutarische Generalversammlung) vorgenommene Neuwahl des Vorstandes erbrachte die Bestätigung der austretenden und wieder wählbaren Mitglieder Fischer Nic., Rinnen Henri und Wagner Camille. Herr Weber Michel aus Düdelingen hat seine Demission eingereicht. Mit Bedauern wird dieser Entschluß zur Kenntnis genommen und Herrn Weber den Dank des Verbandes für die geleisteten Dienste ausgesprochen. In Ersetzung von Herrn Weber wird Herr Arsène Schaaf, Düdelingen, in den Vorstand gewählt.

Verschiedenes. Nach einer längeren Diskussion wird der Beitrag für Jugendmitglieder ebenfalls auf 50,— Franken festgesetzt. Herr Hulten berichtet, daß die Veröffentlichung einer Vogelfauna Luxemburgs (Verfasser Hulten M. und Wasse-

nich V.) nun abgeschlossen sei und als Auszug in Buchform vorliege. Er erlaube sich, allen Mitarbeitern und Beobachtern als Dank das Buch gratis zu überreichen. Der Verkaufspreis wird für Mitglieder, geheftet auf 50,— Franken, in Halbleinen auf 80,— Franken festgelegt. Der Handelspreis wird 70,— und 100,— Franken betragen. Herr Bannella, Saoul, bittet den Vorstand darüber zu wachen, bei den zu schaffenden Gesetzen alle Probleme des Vogelschutzes und des Naturschutzes vorzutragen, sowie die Überwachung der eventuellen Reserven als wesentlich zu betrachten; anschließend bittet er alle als Propagandisten der Liga zu dienen und so zu deren Ausbau beizutragen. (In Wiltz wurde eine Gifteieraktion zum Vertilgen der Rabenvögel (Saatkrähen) unternommen als die Jagd, durch die harte Witterung bedingt, geschlossen war. Das Auslegen der Gifteier sollte auf den Schutthalden der Stadt erfolgen.) Eine Anfrage von H. Useldinger, Luxemburg, betrifft die Tauben am Bahnhofgebäude Luxemburg. Hierauf wird bemerkt, daß Tierchutz- u. Vogelschutzverein gemeinsam um eine humane Lösung dieser leidlichen Frage bei den zuständigen Instanzen eingekommen sind. Herr Fabritius, Bereldingen, bittet um Abhalten eines Vogelschutzkurses und ersucht den Vorstand erneut das Schaffen eines Abzeichens zu erwägen. Herr Behm, Schiffingen, berichtet von der Werbung unter Jugendlichen und erhofft dadurch größeres Interesse der Heranwachsenden. Zu diesem Punkte berichtet Herr Wagner C., Zolver, von den schlechten Erfahrungen in seinem Bezirk. Herr Felten, Schiffingen, teilt mit, daß Spechte (Grünspechte) in diesem strengen Winter verschiedene Bienenkasten beschädigten, und nach seinen Erfahrungen der Bau von Bienenkasten aus Menuiserit neben anderen Schutzmaßnahmen diesem Übel steuern würde. Herr Peltzer, Rümelingen, berichtet über den Fang von Eulenvögeln im nahen Frankreich mit Pfahleisen und bittet bei der französischen Vogelschutzliga zu intervenieren. Herr Hurt, Biwer, legt den Lageplan des Vogelschutzgehölzes Biwer (mit den notariellen Akten) vor, das jetzt die Größe von ca 1 Hektar hat, und noch erweitert werden soll. (Beifall.) Nach einer kurzen Erläuterung verliest nun Herr Sekretär Rinnen die bereits erwähnte Resolution, die einstimmig angenommen wird.

Ligue Luxembourgeoise pour l'Etude et la Protection des Oiseaux
Association sans but lucratif

RESOLUTION

Les membres de la Ligue luxembourgeoise pour l'Etude et la Protection des Oiseaux, réunis en assemblée générale à Luxembourg, le 17 mars 1963, considérant que les beautés des paysages, de la faune et de la flore de notre pays constituent des biens irremplaçables; constatant que l'évolution économique et technique fait peser de graves dangers à notre patrimoine naturel, entre autres par la destruction de l'équilibre naturel des associations végétales et animales, la pollution de nos cours d'eau, l'action néfaste sur la nappe d'eau souterraine, l'enlaidissement de nos plus belles contrées; demandant aux Autorités Publiques de ne pas compromettre une situation qui s'aggrave d'année en année, de se pencher d'urgence sur les problèmes relatifs à la protection de la nature, d'élaborer une loi permettant de prendre des mesures appropriées pour la sauvegarde des valeurs naturelles, de créer des réserves de faune et de flore, qui seraient de cette façon à l'abri de toute entreprise susceptible d'en altérer le caractère naturel; se permettent d'offrir la collaboration de la L. L. E. P. O. en vue des réalisations à prendre dans l'intérêt de la protection de la nature.

Nach Erledigung der Tagesordnung berichtet Herr **Raymond Peltzer**, Esch-Alz., von seinem Besuch und seiner Mitarbeit in zwei aufeinanderfolgenden Jahren im Beringungscamp des Col de Bretolet, auf der schweizerisch-französischen Grenze gelegen. Herr R. Peltzer führte den dort von ihm aufgenommenen Farbfilm vor, der in die besondere Arbeit der Beringer auf diesem einsamen Alpenpaß einführt. Die Kommentare waren aufschlußreich und wegweisend. Leider gestattete der Saal keine richtige Verdunkelung, so daß der Film nicht voll zur Geltung kommen konnte. (Dieser Film eignet sich sehr gut für örtliche Vorträge über alle Fragen der Beringungstätigkeit und verdient in den Sektionen eine eigene Vorführung). Trotzdem erntete Herr Peltzer für seinen gutgelungenen Film und für seine zweckentsprechenden Ausführungen starken Beifall. Mit einem Dankeswort an den jungen Ornithologen und dem Wunsche weiterer Erfolge bei seinen Arbeiten schließt Herr René Kayser, Präsident, die Versammlung um 18.30 Uhr.

HENRI RINNEN, Generalsekretär

Neue Sektionen

Mit großer Genugtuung können wir die Gründung zweier neuer Sektionen mitteilen. Es sind: **Wintringen** und **Rümelingen**.

Am **19. Januar 1963** fand auf Initiative des rührigen Vogelschutzanhängers Marcel Schmit aus Wintringen die Gründungsversammlung der dortigen Sektion statt. Trotz der kalten und ungünstigen Witterung hatten sich viele Einwohner des unteren Moseltales eingefunden, die damit das nötige Interesse zeigten, das Voraussetzung ist, wenn unsere Sache Bestand haben soll. Die Mitgliederzahl (34) darf als Bestätigung gelten. Der provisorische Vorstand setzt sich zusammen aus folgenden Mitgliedern (1.2.1963):

Präsident: Schmit Marcel, Wintringen; Sekretär: Thommes Nicolas, Remerschen; Kassierer: Clement Cam., Wintringen; Mitglieder: Thommes Marcel, Remerschen; Ehrlinger Aloyse, Wilwert Jean, Steinmetz Henri, alle Wintringen.

Wir wünschen der neuen Sektion allen Erfolg in dem aufgewiesenen Weg und sind überzeugt, daß wohlverständener Vogelschutz auch in Weinbaugegenden Zwecke und Ziele verfolgt die der Allgemeinheit dienlich sind.

In einem ganz anderen »Biotop« erfolgte die Gründung der zweiten Sektion, in der Eisenerzgegend, dem Städtchen Rümelingen. Der junge Vogelfreund und rege Anhänger unserer Liga, **Josy Peltzer**, verfolgte seit einiger Zeit das selbstgesteckte Ziel in Rümelingen eine eigene Sektion zu errichten, die sich den Bestrebungen des Vogelschutzes und der Vogelkunde widmen sollte. Er darf es als sein Verdienst beanspruchen erfolgreich gewesen zu sein. Die Gründungsversammlung, der zahlreiche Interessenten beiwohnten, fand am **10. Februar 1963** statt. Der provisorische Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern:

Präsident: André Zirves, rue N. Pletschette; Sekretär: Josy Peltzer, 4, rue St Joseph; Kassierer: Fernand Thill, rue J.-P. Bausch; Mitglieder: Madame Feller Roger, rue de l'Usine, Madame Léonie Breden, 9, rue Ferrer, H.H. Wagner Cam., 9, rue des Jardins, Batty Heyardt, 1, rue de la Croix, Stehres Marcel, rue J.-P. Bausch, Fedeler Nicolas, rue du Cimetière.

Die dynamische jugendliche Kraft, gepaart mit dem Werbungseifer des Vogelschutzveteranen **Lucien Ruckert**, hat sich hier bereits in der Anmeldung von 108 Mitgliedern gezeigt. Daher wünschen wir der jungen Sektion Mut und Ausdauer, die nun einmal jeder Sektion innewohnen müssen, will sie weiter wachsen und bestehen.

H. Rinnen

Vom Büchertisch

Internationaler Rat für Vogelschutz. Deutsche Sektion. Bericht Nr. 2 1962. Abb. Diagr. und Karten. — Dieser zweite Bericht vermittelt wieder eine aufschlußreiche Einsicht in die Arbeiten und Bestrebungen der Deutschen Sektion des I. R. V., deren Vorsitzender Prof. Dr. Rudolf Drost ist, während Dr. Claus König als Sekretär figuriert. Von der Tätigkeit der Deutschen Untersektion für Wasservogelforschung referiert **F. Goethe**, wo auf der Arbeitstagung in Knokke, Belgien, u. a. die Trockenlegung von Gewässern und Sumpfbereichen als größte Gefahr für die Vogelwelt aufgezeigt wird (Marismas im Mündungsdelta des Guadalquivir und die Flachgewässer der Bucht de l'Aiguillon, Vendée), das internationale Projekt MAR (Erhaltung von Sümpfen, Mooren, Naßgebieten; „das Drauflos-Drainieren von Feuchtländereien wurde als unrealistische Investierung der Landwirtschaft in vielen europäischen Ländern gekennzeichnet. In den Niederlanden hat man das eingesehen und die Zahlung aller Geldmittel für Meliorationen gestoppt, weil dies angesichts der weltwirtschaftlichen Situation und der weiter zu erwartenden Entwicklung völlig unrealistisch sei.“) Es folgen der Bericht mit den Entschlüssen der XIII. Weltkonferenz des I. R. V. vom 11. bis 15. Juni 1962 in New-York; die aufschlußreichen Tätigkeitsberichte der Vogelschutzwarten in Deutschland; Naturschutzverordnung einst und jetzt von **Fr. Burr. W. Przygodda** berichtet über Untersuchungen über die Wirkung von Dipteren und Muscivoren-Fliegenstreifen auf Vögel; die letzten Goldregenpfeifer im deutschen Raum (mit Karte und Bild) erfahren eine Behandlung von **Mathias Brinkmann**; über das Naturschutzgebiet Südstrandpolder auf Norderney als Beispiel für die Bedeutung einer vom Menschen geschaffenen Landschaft berichtet **Curt Panzke**, der vom 2.5. bis 4.7. im Auftrag der Vogelwarte Helgoland dort eine Bestandsaufnahme durchführte; **Gottfried Vauk** zeigt das Silbermöwenproblem auf Helgoland (Silbermöwen-Trottellumme) auf; über Glaswände als Gefahren für die Vogelwelt und Abwendung der Unfälle berichtet **Claus König**; **Seb. Pfeifer** und **Werner Keil** beschäftigt die Abwehr des Staren in Weinbergsgebieten mit phonoakustischen Methoden, deren Versuche mit dem artspezifischen Warnruf des Staren befriedigende Resultate zeigten. Kurze Mitteilungen über die Ölpest-Konferenz 1962 in London, »Europa-Reservate« in der Bundesrepublik, Luftgewehre als Gefahr für die geschützten Vogelarten, das Projekt MAR (der Name des Internationalen Planes Sümpfe, Moore und andere Naßgebiete der gemäßigten Zone, die in wirtschaftlicher, ästhetischer oder wissenschaftlicher Hinsicht von Bedeutung sind, zu erhalten und zu pflegen und vor der Trockenlegung, Melioration usw. zu bewahren), Maßnahmen zur Erhaltung des Eisvogels und Hin-

Blässhuhn (*Fulica atra*): 28.1. = Erstmals 1 Ex. auf dem Weiher der Ziegelei Bettemburg nachgewiesen (Wassenich). 7.7. = Auf dem Weiher von Haut-Fourneau mindestens 700-800 Ex. und auf demjenigen von Amel ca 200 Ex. (Hulten).

Haselhuhn (*Tetrastes bonasia*): 14.1. = 1 Ex. zwischen Heiderscheid und Esch-Sauer (A. Demuth, A. Meili, A. Schlessler). Am 25. und 27.11. 1 ♂ »in der Schleife bei Dirbach (Mme Reinard).

Vereinsnachrichten

Tätigkeitsbericht der Sektion Schiffingen für das Jahr 1962

Präsident: Ady Behm, rue d'Esch;
Vize-Präsident: Jean Ripinger, 49, rue de Kayl;
Kassierer: Mme L. Steinmetz, val des Aulnes;
Sekretär: Emile Bastian, C.E.M. 26
Beisitzende: Stoffel Eug., 12, rue de Kayl; Savoini Alex, val des Aulnes; Léon Steinmetz, val des Aulnes.

Mitgliederzahl 1962: 58, davon 5 Jugendliche.

Kassenbestand am 1.1. 1963: 4937 Fr. Von der Gemeinde Schiffingen erhielten wir ein Subsid von 3000 Fr.

Im Laufe des Jahres fanden 5 Vorstandssitzungen statt. Unsere Sektion hat an den Delegiertentagungen, an der Generalversammlung vom Landesverband und jeweils an der Generalversammlung der Regionalgruppe von Bettemburg teilgenommen. Desweiteren war unsere Sektion an verschiedenen lokalen Festlichkeiten verschiedener Ortsvereine von Schiffingen vertreten.

Im Laufe des Jahres wurden noch 30 weitere Nistkästen aufgehängt. In den umliegenden Wäldern von Schiffingen hängen jetzt 140 Stück, welche laufend kontrolliert und gereinigt wurden. Bei der Kontrolle mußte festgestellt werden, daß viele nicht besetzt, oder tote Jungvögel vorhanden waren.

Unsere 5 Futterplätze waren während des ganzen Winters in Betrieb, das hierzu benötigte Futter wurde von der Vereinskasse besorgt. Der Sekretär: E. Bastian

Jahresbeitrag: mindestens 50 Fr. für Einzelmitglieder; 100 Fr. für Kollektivmitglieder / Postscheck 8909 / Die Verfasser zeichnen für ihre Artikel verantwortlich Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet / Präsident: René Kayser, Esch-Alz., 19, rue de l'Alzette, Tel. 527-04 / Sekretariat: Henri Rinnen, Cessingen, 32, rue de la Forêt, Tel. 206 36 / Verlag und Geschäftsstelle: Ant. Einsweiler, Esch-Alz., 11, rue Sidney Thomas, Tel. 537-30 / Redaktion und Bibliothek: Marcel Hulten, Kayl, 23, Faubourg, Tel. 554 35 / Lager und Versand für Vogelschutzgeräte: Nic. Aust, 12, Boulevard Royal, Luxemburg / Impr. Kremer-Müller & Cie, Esch

»Die Vogelfauna Luxemburgs«

von M. HULTEN und V. WASSENICH

Eine komplette Avifauna, im Umfang von 300 Seiten, mit 2 Landkarten, 18 Verbreitungskarten, 7 Gesangsdiagrammen und 3 Zugdiagrammen.

Bestellungen können aufgegeben werden bei unserer Geschäftsstelle (A. Einsweiler, 11, rue Sidney Thomas, Esch-Alzette, Tél. 537-30) beim Generalsekretariat (H. Rinnen, 32, rue de la Forêt, Luxembourg, Tél. 206 36) und bei der Redaktion (M. Hulten, 23, Faubourg, Kayl, Tél. 554 35).

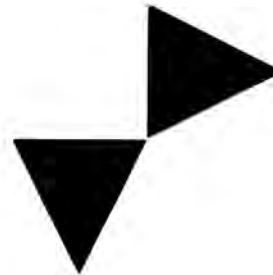
Preis kartoniert 50 Franken
in den Buchhandlungen 70 Franken



Droguerie Hygiëna

René Kayser

Pharmacien



Esch-sur-Alzette

19, rue de l'Alzette

Téléphone 527-04

Articles photographiques

Ceintures · Bas · Sangles

Articles d'hygiène et de toilette
